

**Bio Suisse – News & Trends**

**Jahres-Medienkonferenz vom Dienstag, 23. März 2010**

**Zusammenfassender Medientext**

---

# GROSSES POTENZIAL: NEUE BIO-BAUERNFAMILIEN GESUCHT

---

**Die Biolandwirtschaft hat ein grosses Potenzial: Der Bio-Markt wächst, Bio ist bei den Konsumenten etabliert und die Nachfrage nach Bio-Produkten steigt seit Jahren. Bio Suisse startet deshalb eine bio-offensive, damit wieder mehr Bauern auf Biolandbau umsteigen.**

Der Bio-Markt wuchs 2009 um 7% auf 1,545 Mia Franken. Die Zunahme betrifft alle Produktgruppen. Besonders auffällig ist das Wachstum bei Bio-Fleisch (+16,8%) und -Fisch (+34,6%) sowie bei den verpackten Konsumgütern (+ 5,7%) und den Convenience-Produkten (+8.3%). „Bio ist etabliert und erreicht mit modernen Produkten neue Käuferinnen und Käufer“, sagte Jürg Schenkel, Marketingleiter von Bio Suisse an der Jahresmedienkonferenz auf dem Bio Schwand in Münsingen/BE. Die Krise hat Bio nicht erreicht.

## **Biolandwirtschaft: durchgezogene Bilanz**

Durchzogener sieht die Bilanz in der Biolandwirtschaft aus. „Zwar sind 2009 mehr Betriebe auf Bio umgestiegen als im Vorjahr“, erläuterte Bio Suisse Präsidentin Regina Fuhrer. „Und im Tal hat die Biofläche zugenommen.“ Doch sowohl die Anzahl Biobetriebe als auch die -Fläche sind insgesamt leicht rückläufig. Im Jahr 2009 arbeiteten 5499 Landwirtschaftsbetriebe nach den Richtlinien von Bio Suisse, dazu kommen 436 Bio-Höfe, die nach der Bioverordnung des Bundes arbeiten. Der Anteil der Biobetriebe liegt bei 11,1 % (11,9% im Vorjahr). Die gesamte Bio-Fläche beträgt rund 120 000 Hektaren. Das sind rund 1500 Hektaren weniger als im Vorjahr. Nicht ganz unerwartet ist der Bioanbau im Berggebiet leicht zurückgegangen, allerdings deutlich weniger stark als nach Einführung der 100-Prozent-Biofütterung für Wiederkäuer befürchtet worden war. Im Tal nahm die Fläche leicht zu. Die landwirtschaftliche Nutzfläche bleibt mit 11,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (11,4%) praktisch stabil.

## **Mit bio-offensive neue Bauernfamilien gewinnen**

Für den neuen Bio Suisse Geschäftsführer Stefan Flückiger ist klar: „Das grosse Potenzial in der Biolandwirtschaft gilt es auszunutzen.“ Mit einer breit angelegten bio-offensive will Bio Suisse neue Bauernfamilien gewinnen. Zur bio-offensive gehören:

- **Bildung und Beratung:** Gemeinsam mit den landwirtschaftlichen Beratungsdiensten werden interessierte Landwirte gezielt informiert und beraten.
- **Beschaffungsmarketing:** Bio-Agrarmärkte unterstehen besonderen Gesetzmässigkeiten. Bio Suisse legt grössten Wert auf ein ausgeglichenes Wachstum. Überangebote sollen vermieden werden. Es mangelt v.a. an Brot- und Futtergetreide, an Raps, Eiern, Schweine- und extensivem Rindfleisch sowie Kräutern und Beeren.
- **Richtlinien-Revision:** Das anspruchsvolle Regelwerk von Bio Suisse soll entschlackt werden, ohne Substanz zu verlieren.

Für Stefan Flückiger und Regina Fuhrer ist klar: „Auch die Politik muss sich zu Bio bekennen und einen griffigen Bio-Aktionsplan vorlegen.“